Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 51. Samstag 29. Juni 1850.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.
Revier Altburg.
(Holzverkauf).

Am Donnerstag, Freitag, Samstag und Montag
den 4. 5. 6. und 8. Juli
werden zum Verkauf gebracht werden:
im Lützenhardtwald, Distrikte Kohlberg, Hohriß ꝛc.

82 Stück Sägklöze, 3 1/3 Klf. buchene Scheiter, 20 Klf. dto. Prügel, 137 Klf. Nadelholzscheiter, 60 3/8 Klf. dto. Prügel, 2 Klf. weißtannene Rinde, 750 Stück buchene und 6987 1/2 Stück tannene Wellen.

im Altburgerberg

1 Eichenkloz 24′ lang und 16 1/2″ in der Mitte dick, 5 Buchenklöze 8—15′ lang und 9—15 1/2″ in der Mitte dick, 406 Stück Sägklöze, 1 Klf. eichene Prügel, 3 3/4 buchene Scheiter, 13 Klf. dto. Prügel, 168 3/4 Klf. Nadelholzscheiter, 18 1/4 Klf. dto. Prügel, 4 Klf. dto. Abfallholz, 10 Klf. weißtannene Rinde, 62 1/2 Stück buchene und 8325 Stück Nadelholzwellen.

Die Zusammenkunft ist je
Morgens 8 Uhr
in den betreffenden Schlägen und zwar am ersten und 2. Tag im Kohlberg, am 3. und 4. Tag im Altburgerberg, in Beziehung auf das Klozholz wird bemerkt, daß solches am
Montag den 8. Juli
von Nachmittags 2 Uhr an
zum Verkauf kommt und mit dem im Altburgerberg der Anfang gemacht wird.

Die Ortsvorsteher wollen für rechtzeitige Bekanntmachung dieses Sorge tragen.

Den 24. Juni 1850.

K. Forstamt.
Gunzert.

Calw.
(Schuzpocken-Impfung betreffend).

Da die Menschenpocken hier immer mehr sich ausbreiten, so erscheint es zur Sicherstellung der Einwohner dringend geboten, daß die gesezlichen auf Abwendung dieses Uebels berechneten Vorschriften pünktlich befolgt werden. Demgemäß sind:

1) die Familienväter verpflichtet, von jedem derartigen Krankheitsfall schleunige Anzeige zu machen.
2) Die Eltern und Pfleger aller Kinder unter 14 Jahren werden unter Strafandrohung aufgefordert, die noch nicht geimpften Kinder innerhalb der nächsten 8 Tage unfehlbar impfen zu lassen. Bei den schon früher geimpften Kindern bis zu dieser Altersstufe muß die Impfung, wenn die frühere mangelhaft war, **wiederholt** werden. Durch eine besondere Visitation wird man sich von dem Vollzug Ueberzeugung verschaffen.
3) Alle übrigen Einwohner, welche etwa noch nicht geimpft sein sollten, haben sich bei Vermeidung strenger Strafen alsbald impfen zu lassen, und diejenigen, welche schon früher geimpft wurden, sind verpflichtet, sich einer nochmaligen Impfung zu unterwerfen, weil die tägliche Erfahrung zeigt, daß nur die Wiederholung der Impfung das einzige Mittel ist, sich und seine nächste Umgebung gegen die Ansteckung zu sichern. Die betreffenden Familienväter, Meister, Dienstherrschaften werden hinsichtlich ihrer Angehörigen, Gesellen, Lehrjungen und Dienstboten für den Vollzug dieser im allgemeinen Interesse gebotenen Maaßregel verantwortlich gemacht.
4) Wenn der Einzelne diese Vorschriften nicht befolgt, und dadurch Veranlassung zur Weiterverbreitung der Pocken giebt, so ist dieß nicht nur für ihn und seine sämmtlichen Hausgenossen, sondern nach Umständen für die ganze Gemeinde mit verschiedenen Unannehmlichkeiten und Kosten verknüpft, insbesondere soll der Schuldige neben der Strafe zum Ersaze des durch seine Schuld verursachten Schadens namentlich der mit einer etwaigen Sperre verbundenen Kosten angehalten werden.
5) Anstatt der Absperrung der betreffenden Häuser wird vorerst bis auf Weiteres die Einrichtung getroffen, daß an die Wohnung, in welcher Pockenkranke sich befinden, eine Tafel mit der gehörigen Bezeichnung aufgehängt wird, dieß jedoch nur in der Voraussezung, daß die Kranken und deren Hausgenossen sich streng den ärztlichen und gesezlichen Vorschriften unterwerfen, insbesondere die Kranken nicht vor der ausdrücklich ertheilten Erlaubniß des Arztes ausgehen, wiedrigenfalls alsbald die vorgeschriebene Absperrung angeordnet werden müßte.
6) Die pünktliche und gewissenhafte

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Befolgung dieser Vorschriften wird um so mehr von Jedermann erwartet, als sie lediglich im Interesse des Einzelnen und des Allgemeinen gegeben werden.

Den 27. Juni 1850.

Stadtschuldheißenamt.
Schuldt.

Calw.
(Aufforderung zur Anzeige der Hunde).

Die hiesigen Einwohner, welche am 1. Juli d. J. im Besize von Hunden sind, werden hiemit aufgefordert, am

Montag den 1. Juli d. J.
Vormittags von 7 — 12 Uhr
und
Nachmittags von 2 — 6 Uhr

Anzeige hievon zu machen.

Der Besizstand vom 1. Juli entscheidet für die Entrichtung der Abgabe vom ganzen Jahr. Wer nach dem 1. Juli einen Hund anschafft, oder die Zahl seiner Hunde vermehrt, hat innerhalb 14 Tage die Anzeige davon zu machen.

Wer bei der jährlich vorzunehmenden Aufnahme der Hunde seinen Hund nicht anzeigt, hat den 4fachen Betrag der schuldigen Abgabe zu bezahlen. Gleiche Strafe trifft den, welcher die Anzeige des in der Zwischenzeit erworbenen Hundes unterläßt.

Die Aufnahme muß selbst dann jedes Jahr geschehen, wenn gleich der Hund bisher versteuert wurde.

Alle Hunde, für welche keine der ermäßigten Klassen angesprochen wird, werden als in die erste Klasse gehörig, angenommen.

Den 26. Juni 1850.

Stadtschuldheißenamt.
Schuldt.

Hirsau.
(Sägklöz-Verkauf).

Von Seiten der Gemeinde werden am

Dienstag den 9. Juli
Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus unter öffentlichem Aufstreich und baare Bezahlung dem Verkauf ausgesezt werden:

34 Sägklöze

aus dem Kommunwald neben der Todtenstaig, mit welchen man nicht weit auf die Sägmühle oder an die Nagold hat. Jeden Tag wird Waldschuz Schwemmle auf Verlangen die Klöze den Liebhabern zeigen. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 26. Juni 1850.

Schuldheiß Keppler.

Hirsau.
(Steinbeifuhr).

Die Gemeinde braucht von der Althengstätter Markung an bis zum Waldhorn in Hirsau 236 Roßlasten gegrabene Kalksteine zur Ausbesserung der Hengstätter Staige. Wer die Steine beifuhren will, der wolle sich am

Dienstag den 9. Juli d. J.
früh Morgens 7 Uhr

auf hiesigem Rathhaus bei der Abstreichs-Verhandlung einfinden.

Den 27. Juni 1850.

Schuldheiß Keppler.

Zavelstein.

Aus der Gantmasse des Konrad Hahn, Fuhrmann dahier, kommen die in Nro. 18 22 und 25 dieses Blatts beschriebenen Gebäude und Felder

Montag den 8. Juli d. J.
Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus wiederholt zum Verkauf und zwar zum lezten mal, die Felder sind in einem ganz guten Zustand, und können sammt der Blume verkauft werden; auch wird auf besagte Zeit die vorhandene Fahrniß sammt Pferd und Wagen im öffentlichen Aufstreich verkauft um gleich baare Bezahlung.

Den 27. Juni 1850.

Schuldheiß Bäuerle.

Teinach.

Dem hiesigen Bürger und Taglöhner Johannes Mienhardt, wird im Exekutionswege zum Verkauf ausgesezt:

a) Die Hälfte an einer zweistockigten Behausung im untern Thal, Brandversicherungsanschlag 300 fl. Gemeinderäthlicher Anschlag 200fl.
b) 2 ½ Vrtl. Aker hinter dem Haus, Gemeinderäthlicher Anschlag 150fl.

Der Verkaufstag ist auf

Mittwoch den 17. Juli d. J.
Vormittags 8 Uhr

festgesezt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. Juni 1850.

Schuldheißenamt.
A.V. Kost.

Bergorte.
(Holzverkauf).

Am

Donnerstag den 4. Juli d. J.
Vormittags 10 Uhr

verkauft die Gemeinde

ca. 600 Stämme tannen Floßholz
und 100 Stück Sägklöze

im öffentlichen Aufstreich, im Wirthshaus in Meistern, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 21. Juni 1850.

Schuldheiß Seeger.

Außeramtliche Gegenstände.

Heilbronn.

Empfehlung

von amtlich geprüftem kölnischem Wasser zum Waschen nach dem Baden.

Beim Beginnen der Badezeit empfehle ich mein selbstfabrizirtes kölnisches Wasser, welches amtlich geprüft und untadelhaft erfunden wurde, dessen Verkauf im Königreich Wirtemberg, Sachsen und Großherzogthum Baden genehmigt worden, auch wegen seiner erprobten anerkannten Güte und seinem Parfüme sehr zu empfehlen ist. Von diesem kölnischen Wasser erlasse ich die ganze Flasche a 22 kr., die halbe a 12 kr. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich bestens

Joh. Chr. Fochtenberger,
neben der Sonne.

Hievon ist bei Herrn G. F. Reuscher in Calw Niederlage.

Althengstätt.

Für Joh. Krauß Wittwe dahier sind weiter eingegangen: bei Herrn Kaufmann Enslin in Calw: v. Kaufm. Schumm 9 kr., Kupferschmied Zahn 12 kr., G. St. 1 fl., durch Bortenwirker Seifried 30 kr., durch Stadtwerkmeister Werner von Fuhrmann Strohm und Weckerle 24 kr.; bei H. Schullehrer Wimmer v. Acc Rehm

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

12 kr., G. Naschold 12 kr., W. 12 kr.
Gotttes Vergeltung den edlen Gebern!

Den 26. Juni 1850.

Pfarrer Deininger.

Calw.

Bei nunmehr eingetretener warmer Witterung empfehle ich meine Sommerstoffe in halb und ganz Wolle, so wie alle Sorten Turnzeuge, ferner wieder eine Partie Kottonet ächtfarbig und gut, zu 10 und 12 kr., so wie Zis, Westen, Foulardtücher, weiße Schärting und Hemdertuch in schöner Auswahl, auch 1 Stück baumwollenen Sommerzeug mit etwas Flecken zu 8 kr. die Elle.

Louis Dreiß.

Calw.

Diejenigen, welche im Jahr 1815 geboren sind, werden von mehreren Altersgenossen hiemit veranlaßt, sich morgenden Sonntag, Abends 4 Uhr bei Mezger Gwinner in der Badgasse zu versammeln.

Calw.

Da ich nun wieder mit rein abgezogenem Leberthran bester Qualität so wie auch mit wohlschmeckendem Salat-Oel versehen bin, bitte ich hiemit um geneigte Abnahme.

Karl Beeri,
Seifensieder.

Die Königl. Sächs. conf. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

hat während ihres 19jährigen Bestehens 1,195,000 Thlr. an die Erben verstorbener Mitglieder ausbezahlt und 135,000 Thlr. als Dividende an die lebenden überdem einen Fonds von 1,043,000 Thlr. angesammelt.

Diese Thatsachen sprechen am überzeugendsten von der Wirksamkeit der Anstalt und von dem Nutzen, welchen dieselbe stiftet. Der angesammelte Fonds, in Gemeinschaft mit den von den Versicherten jährlich eingehenden Prämien leistet für die Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten vollständige Gewähr; die an die Erben der verstorbenen Mitglieder geleisteten Kapitalzahlungen aber haben denselben zuversichtlich in vielen Fällen zur großen Wohlthat gereicht. Denn unter diesen Verstorbenen befinden sich Viele, die der Tod frühzeitig und unerwartet dahinraffte und welche nicht im Stande gewesen waren, durch eigne Ansammlung ein Kapital zu hinterlassen.

Weitere Auskunft und Annahme von Versicherungs-Anträgen bei

Amtspfleger Buttersack,
Agent in Calw.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Schwämmle,
in der Badgasse.
Beck Frohnmüller
in der Vorstadt.

Calw.

Es ist mir von Herrn G. F. Buttersack hier ein chemisches Tintenpulver in Kommissions-Verkauf gegeben, wovon das Pfund 7 Maas schöne schwarze Tinte liefert.

Der Preis per Pfund ist 1 fl. 12 kr.

Ich unterlasse alles Anruhmen dieses Artikels und bitte sich durch eine kleine Probe von der Vorzüglichkeit desselben zu überzeugen.

Carl Fr. Faist.

Calw.

Nachricht für Auswanderungslustige nach Amerika und Australien.

Ich bringe hiemit zur Kenntniß des hiesigen und auswärtigen verehrten Publikums, daß mir von der rühmlichst bekannten concessionirten Auswanderungs-Expedition des Herrn F. M. Stieler in Heilbronn die Agentur für Stadt und Umgegend zugetheilt wurde und empfehle ich mich zum Abschluß von Verträgen unter Zusicherung billigster Preise und promptester Beförderung.

Den 24. Juni 1850.

Carl Fr. Faist.

Calw.

Feinsten Gewürz-, Vanille- und Gesundheits-Chokolade empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Fr. Faist.

Calw.

Windsor- und Kokusnußöl-Saife habe ich eine Partie erhalten und empfehle solche zur geneigten Abnahme.

Carl Fr. Faist.

Calw.

Zur Nachricht.

Den Verwandten und Freunden derjenigen Passagiere, die mit mir akkordirten und auf dem

Postschiffe Havre,
Kapitän Ainsworth

am 9. Mai von Havre abgereist sind, zeige ich hiemit an, daß dasselbe nach einer kurzen und glücklichen Ueberfahrt von 22. Tagen am 31. Mai in NewYork eingetroffen ist.

Den 31. Mai 1850.

Heinr. Hutten,
Agent der
regelmäßigen Postschiffe
zwischen **Havre & NewYork.**

Calw.

Feinstes **Cölner Kaffee-Surrogat** empfiehlt bestens

Heinr. Hutten.

Calw.

Nächsten Sonntag Nachmittag werden bei Thudium junge Gänse herausgekegelt, zugleich gibt's Kümmelküchlein.

Calw.

Speisewirth Käufele schenkt Wein aus, den Schoppen zu 2 kr. und Imi weis a 1 fl. 12 kr. per Imi.

Calw.

Ich habe wieder eine Sendung von Eibacher Lagerbier erhalten, welche sehr gut ausgefallen ist, was ich hiemit bestens empfehle.

Kübler,
zur Traube.

Calw.

Predigen werden am Reformationsfest: Vormittags: Stark, Nachmittags: Kübel.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

(Vorschlag).

Die Noth des Landes erregt im wahren Vaterlandsfreund den Wunsch, es möchten Vereine gegründet werden, deren Zweck es ist, alle Mittel zu ergreifen, welche Christenthum, Vernunft und Erfahrung an die Hand geben, um einen bessern Zustand der Dinge herbeizuführen. Calw gehe voran! Man kann viel, wenn man ernstlich will und Gottes Beistand erfleht.

Calw

In der festen Ueberzeugung, daß die mannigfaltigen Verirrungen in unsern Tagen ihren lezten Grund in dem Abfall von Gott haben, glaube ich Manchen einen Dienst zu erweisen, wenn ich sie aufmerksam mache auf die nachstehenden Bekenntnisse, welche der bekannte Heinrich Heine, früher der entschiedenste Gotteslengner, der eine ganze Welt geopfert hätte, um seinen politischen Ideen Eingang zu verschaffen, auf seinem Todtenbette abgelegt hat, in einer Lage, in welcher man den Werth der Dinge dieser und der zukünftigen Welt aus dem einzig wahren Gesichtspunkte betrachtet.

Den 18. Juni 1850.

Stadtschuldheiß
Schuldt.

Heinrich Heine auf dem Schmerzenslager.

Ein Freund hat den kranken Heine im Herbste v. J. in Paris besucht und schreibt nun: In einem kleinen, aber sehr reinlichen Zimmer fand ich ihn auf mehreren auf dem Fußboden über einander gelegten Matrazen lang ausgestreckt. Obgleich jezt gänzlich erblindet und von den schwersten Leiden abgezehrt, war er wieder der Heine von früher; es waren dieselben feinen und geistreichen Züge. Ein schönes kastanienbraunes, langes Haar diente dem oberen Theile des blassen Gesichts als Rahmen, während ein sorgfältig gehaltener Bart, der sich von der Oberlippe um das Kinn zog und unten spiz endete, die untere Partie des Gesichts von der weißen Decke scharf abschnitt. Die abgemagerten, bleichen Arme und wohlgeformten bleichen Hände waren regungslos von beiden Seiten ausgestreckt. Es war ein Bild des Jammers, aber ein im hohen Grade fesselndes. — Er hatte mich beim Anmelden, da ich meinen Namen nicht genannt, erst abgewiesen und entschuldigte sich nun, indem er mir ein herzzerreissendes Bild seines Zustandes und seiner Leiden entwarf, mit dem Bedauern, mir nicht einmal die Rechte reichen zu können, da sie gelähmt sei — denn nur mit Mühe konnte er einzelne Finger bewegen. Er fand es hart, daß sich auch der leise Schimmer immer mehr verlöre, der ihm zu Zeiten, und wenn er die richtige Stellung traf, erlaubte, einzelne Gegenstände zu erkennen. Sein Rücken war durch wiederholtes Brennen zu einer einzigen großen Wunde geworden, und selbst das Sprechen verursachte ihm Schmerzen; mit einem Worte, er war von allen Leiden geplagt, welche stets im Gefolge eines schon weit vorgerückten Rückenmarkübels zu finden sind, und dennoch war bei allen diesen Leiden, bei den grausamsten Schmerzen, welche selbst den Stärksten trostlos machen würden, in seinem Gesichte eine so heitere Ruhe ausgeprägt, daß sein Zustand bei Weitem nicht so beklagenswerth erschien, als er es doch wirklich war; und woher kam diese Ruhe, diese Fassung, die ihm erlaubte, von seinen Leiden zu sprechen, als träfen sie einen Andern? Sie kam aus dem Quell, den ich wohl schwerlich bei Heine, dem Atheisten, der sogar früher damit prunkte, ein Atheist zu sein, zu finden vermuthete, sie kam aus dem reinen, unumstößlichen Glauben an einen Gott, der nach unserem Tode das Gute belohnt, das Böse bestraft, und aus der festen Ueberzeugung, daß dieser gerechte milde Vater Verirrungen, im Leben schwer bereute Verirrungen nicht zu den bösen Thaten rechnen und als solche bestrafen könne. Dieser in seinen besten Jahren regungslos dahin gestreckte Mann sprach sich mit der größten Ruhe und fast mit lächelndem Munde darüber aus, daß er es recht gut wisse, wie er von diesem Schmerzenslager nie wieder gesund aufstehen würde, und daß er stündlich die Erlösung seiner Leiden durch den Tod erwarte, die vielleicht recht bald, vielleicht aber auch erst in Jahr und Tag eintreten würde, jedenfalls aber ohne vorhergehende Erleichterung seiner immer größer werdenden Qualen eintreten müsse. Es erschütterte mich tief, als Heine in dieser regungslosen Lage, während man nur eine leise Bewegung des Mundes bemerkte, mit klarer fester Stimme zu mir sagte: „Glauben Sie es mir, mein Freund, denn Heinrich Heine sagt es Ihnen auf seinem Sterbelager, nach jahrelanger, reiflicher Ueberlegung, nach Abwägung Alles dessen, was von allen Nationen darüber gesagt und geschrieben worden ist, ich bin zu der Gewißheit gekommen, daß es einen Gott gibt, der ein Richter unserer Thaten ist, daß unsere Seele unsterblich ist und daß es ein Jenseits gibt, wo das Gute belohnt, das Böse bestraft wird — ja dieß sagt Ihnen Heinrich Heine, und wenn sie je Zweifel darüber gehabt haben, so lassen Sie sie schwinden und sehen Sie hier, wie man bei einem festen Glauben an Gott selbst die schrecklichsten irdischen Qualen ohne Murren ertragen kann; hätte ich diesen Glauben nicht, so würde ich bei der Gewißheit, daß mein Zustand hilflos ist, schon längst diesem elenden Leben ein Ende gemacht haben.“ Tief erschüttert stand ich neben ihm und erfaßte mit Wehmuth die erstarrte Hand, die mir den Druck, womit sich die Freude über seine Bekehrung aussprechen wollte, nicht erwidern konnte. „Es gibt Thoren, sprach er weiter, die, nachdem sie ein ganzes Menschenleben vom Irrthum befangen waren und diese irrige Ansicht durch Wort und That ausgesprochen hatten, nicht mehr den Muth haben, zu bekennen, daß sie so lange irren konnten; ich aber spreche es offen aus, es war ein heilloser Irrthum, der mich so lange befangen hielt, jezt sehe ich klar, und wer mich kennt, wer mich sieht, wird sagen, daß ich nicht gedrückten und befangenen Geistes so spreche, sondern zu einer Zeit, wo meine Verstandeskräfte ungeschwächt, so klar sind, wie zuvor.“

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.